

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **24 (1942)**

Heft 30

PDF erstellt am: **10.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Volksweiser Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich fr. 11.50...

Infektionspreis: Die einpaltige Wimmeltabelle oder auch deren Raum Sp. für die Schweiz, 30 Sp. für das Ausland...

Nachrichten

der Woche

Inland

Kriegswirtschaft: Die Lebensmittelkarte von August enthält 1000 Fleischpunkte...

Am 31. Dezember 1942 verfallenden Textil-Renten werden nicht verlängert.

Die Aktionen in den freiwirtschaftlichen Gebieten umgeben sind durch den Kontrast...

Ausland

England: In London werden wichtige englisch-amerikanische Verhandlungen des Kriegsrates...

U. S. A.: Die amerikanische Regierung hat Finnland zur Schließung sämtlicher Konsulate...

Die Kriegserklärungen an Ungarn, Rumänien und Bulgarien sind nun offiziell proklamiert worden.

Wir lesen heute:

- Leistungsbrevet für Mädchen Unser täglich Brot Die Stellung der Frau in der Welt Die Scheidung Geisteskranker Wie sie uns sahen

Liebe

Es war vor Jahren. Niemand dachte noch an Krieg. Wir erwarteten zwei junge Chinesen...

In Indien bereitete Gandhi einen Feldzug der „nonviolent Rebellion“ gegen die englische Herrschaft vor...

Zwischen Kuba und Spanien ist eine Spannung eingetreten, die nach subversiver Verleumdung auf alliiertenfeindliche Tätigkeiten der spanischen Soldatenschaft zurückzuführen ist.

Kriegsausläufer

Dänemark: Der deutsche Vornamisch im Domeseden, Richard Selting und Mo'wo hat mit ein an. Die bedeutende Bahnhofs-Abteilung...

Die Spitzenindustrie im Greizerland



Im Greizergebiet konnte sich die Strohflechterei goldene Zeiten. Dann aber, es sind jetzt etwa 30 Jahre her...

und filigrantereien anfertigen ließ und eine Wertstätte errichtete, die sich mit der Verwendung der Knäppl- und Federnarbeit beschäftigte...

So entstanden, als erste Zubehöre dieser Art in der weichen Schweiz, die eleganten, geschmackvollen und doch hübschen Greizerknäppl.

liegt das Kiffen, auf dem ihre begehlichen Finger ein Knitterwerk entwerfen lassen.

Zieht jedoch der junge Frühling ins Land mit seinen wärmenden Sonnenstrahlen, so öffnen sich überall die Fenster.

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nötigen die Spitzenindustrie zu immer neuen Anstrengungen, um die nötige Arbeit zu beschaffen.

Unter der künftigen technischen Leitung von Frau Charrière-Cobosam gibt sich die Société des dentelles de Gruyère alle Mühe, neue Wege für ihre Arbeit zu finden.

(Aus dem Französischen überetzt von E. S.)

Das Bundesfeier-Abziehen

Zum ersten mal ist bei einem Abziehen auch die Knäpplerei zu ihrem Recht gekommen. Ein metallenes Schweizerkreuz auf rotem Grunde...

Der Heimkehrer aus dem diesjährigen Verkauf kommt dem Schweizerischen Samattierbund zugute.

Einsamer in der Großstadt

Am Augusttag als er erwachte, wußte er, daß es einen beliebigen Tag werden würde. Das Bestium der einzelnen Tageszeiten wählte ihm sein Bild vor die noch schlafenden Sinne...





fende Frage, ob der weltliche Vertreter für den un-  
 terschiedlichen Verordnungsfall an-  
 sehen kann, unrichtig. Nach deutscher und fran-  
 zösischer Gesetzgebung werden besondere Voraussetzungen  
 dafür gefordert (Bühnenmündigkeit des Vormundschafts-  
 gerichtes). Das Schweizerische Zivilgesetzbuch hat darüber  
 nichts festgelegt, und das Bundesgericht hat die  
 Frage noch nicht entschieden. Der Vornehmere Appel-  
 lationshof dagegen hat sie bejaht, weil sonst für den  
 Urteilsausfall eine Schwere der Rechtslosigkeit und  
 münfter Standfälle Verletzungen seiner Persönlich-  
 keit entstehen. Unter beidseitigen Kommentaren,  
 welche dem Vormund die Berechtigung absprechen,  
 befinden sich vor allem der Kommentar Omir und  
 auch entschieden Prof. A. Gager. Auch das Bun-  
 desgericht hat in Urteilen ausdrücklich sich auf die  
 Mündigkeit bezogen. Will das Recht die  
 Schwere von verfahren an höchst persönlich die  
 Recht sei, das seiner Natur und Bedeutung nach  
 niemals in die Hand eines Dritten gelegt werden  
 dürfte, genau so wenig wie der Urteilsfall zur Ein-  
 nahme einer Ehe. In einer so höchst persönlichen Ge-  
 weissensangelegenheit gibt es keine Vertretung. Wie  
 sollte ein Vertreter darüber entscheiden können, ob der  
 urteilsfähige Gatte in Wirklichkeit nicht auf die  
 Klage verzichtet, sich ihr widersetzt, oder einem feh-  
 lenden Ehepartner die Verheiratung verweigert hätte?  
 Sonst müsste man dem Vormund auch das Recht  
 einräumen, einen Ehegatten des andern Ehepartners  
 für sein Mündel zu vertreten usw., — eine ganz un-

mögliche Sache! Dem Charakter der Schwere ge-  
 mäss, als höchstpersönlichem Recht, muss dem Mündel  
 die Freiheit zur eigenen Ausübung gewahrt blei-  
 ben, aus abgesehen von Motiven erschwerlicher oder  
 anderer Natur, die mündigen könnten, wenn ein  
 Kind oder der Amtsvormund da mitzutreten hätten.  
 Auch Unterleuten praktischer Art seien, das dies  
 die beste Lösung ist, da hinsichtlich der Nebenfolgen  
 im Interesse des Urteilsausfalls keine Vormund  
 laut Gesetz doch die Pflicht zukommt, alles vorzuneh-  
 men, was erforderlich ist. In diesem Hinblick muss ihm  
 auch im Schwereverfahren das Klagerrecht zugewen-  
 det werden. So hat das ZGB gewisse Fälle be-  
 reits vorausgesehen und geordnet, beispielsweise bei  
 der Kindesanhaltung (Art. 266). Auch im Falle der  
 Bedingtheit des häuslichen Ehepartners (Art. 152)  
 wie sie im vorstehenden Falle zutrifft — weshalb der  
 Ehepartner einen monatlichen Unterhaltsbeitrag von  
 40 Fr. an seine Ehefrau auszurichten hat.  
 Eine Vertretung kann aber laut Art. 150 ZGB von  
 Amtes wegen dem schuldigen Gatten auferlegt wer-  
 den, ohne dass es einer besonderen Klage des Urteils-  
 unfähigen dazu bedürfte, besonders, wenn der häu-  
 sliche Ehegatte aus Art. 141 handelt. Bei der  
 Bestimmung der Vertretung handelt es sich nämlich  
 um eine zum Schutze der öffentlichen Ordnung,  
 wegen erheblich schuldhaften, ehewidrigen Verhaltens  
 getroffene Massnahme, demzufolge der schuldige Gatte  
 eine gewisse Haftstrafe seiner Ehe mehr einziehen darf.  
 Dr. C. Kr.

hellbare Sache — hat ihre Klubs, ihre Ver-  
 einigungsumstände in den Gasthöfen. Der fran-  
 zösische Ehepartner würde darin eine Heraus-  
 forderung sehen, ein Komplott gegen seine Auto-  
 rität — fast eine feministische Provokation —,  
 während es hier der gesunde Ausdruck eines  
 Minimums an notwendiger Unabhängigkeit dar-  
 stellt.  
 Ein weiterer eine Folge — offenbar — ihrer  
 Weisheit: die Schweizerin scheint eine we-  
 niger erdübende Arbeiterin bewältigen zu müs-  
 sen und scheint besser zu verstehen, sich ihres  
 Mannes Hilfe zu verschaffen. Gewiss, die  
 Schweizerin arbeitet auf dem Felde, aber  
 nicht je allein ist es, die, wie ich es oft in der  
 Normandie sah, die Sorge um sich hat für die  
 Pflege des Viehs, des Schweinefelles, für die  
 Kühebereitung, den Gemüsegarten und, natür-  
 lich, die häuslichen Arbeiten, während der Gatte  
 den Märkten und Aufträgen nachreist und die  
 Läden besucht, um (wie er wenigstens jagt!)  
 sich über Geschäfte und Preise zu informie-  
 ren. So kann die Schweizerin mehr Zeit auf  
 ihre Erziehung verwenden und es ist erstaun-  
 lich zu sehen, wie sehr sie sich, auch in den  
 Dörfern, gut zu kleiden weiß, schlicht und vor-  
 zeichnend zugleich.  
 Die häusliche Domäne der Frau, ihre Häu-  
 slichkeit, ist in der Schweiz weder ein Museum,  
 noch ein Tempel, noch ein Laboratorium. Ganz  
 allgemein sind sie weniger feig, dafür aber  
 eher gleichartig.  
 Wenn die Französin hauswirtschaftliche Prä-  
 tentionen hat, so wird sie mit unachlässlicher  
 Sorgfalt ihren Küchenboden sauber halten, Staub  
 entfernen, alles Metall auf Hochglanz polieren;  
 aber je wird ohne Hemmung auf einem volli-  
 gen Fahrrad, in einem verbeulten Auto ausfah-  
 ren. Die Schweizerin achtet mehr auf gute  
 Zinthalhaltung als beißen, was auch außerhalb  
 ihrer Häuslichkeit geübt wird, auf Sauberkeit  
 der Straße, des Dorfes, auf Ausrüstung der  
 Holzbeige vor dem Haus. Stellt die Französin  
 Blumen auf ihr Kleider, so wird die Schweizer-  
 frau ihr Kleiderstück mit Blumen schmücken,  
 — damit allerdings kein Raum, in dem sie lebt,  
 verunreinigt!  
 Zusammen, auf einem Felde haben sich die  
 Verhältnisse von Kultur und Klasse fest  
 etabliert, ohne jedoch zu verschwinden: dem Felde  
 der Caritas, welche Großzügigkeit in der Güte,  
 welche Arbeit und Selbstlosigkeit! Das über-  
 all, wo wir hinkamen, die Frauenorganisationen  
 sich der Weisheit und des Fleißes für un-  
 teren Soldaten annehmen, ohne auf mehr als  
 stumme Dankbarkeit rechnen zu können, das  
 hat unsere Bewunderung, ja fast unser Erstaun-  
 en hervorgerufen. Nicht, daß solche Initiative  
 nicht auch in Frankreich möglich wäre, aber  
 zweifellos wäre die Aufgabe nicht mit gleicher  
 Ausdauer geleistet worden, oder sie hätte dem

mehr die Form des persönlichen, individu-  
 alisierenden Helfens angenommen. In diesem Ge-  
 biet haben die Schweizerinnen die Aufgaben der  
 Nächstenliebe in eine Gemeinschaftshaltung  
 hinaufgehoben, die ohne Zweifel ihre Herkunft  
 aus dem Geiste der internationalen Hilfsver-  
 ebrer, welche diesem Lande seine Größe ge-  
 ben.  
 So erscheint uns die Schweizerin wie eine  
 lebende Welt ihres Landes: reich wie seine  
 Blumen, gesund wie sein Klima, frei und schlie-  
 ßlich — hilfsbereit wie sein Volkstum an uns. —

### Der Zürcher Frauenverein eröffnet einen Hotelbetrieb im Stadtzentrum

Am 16. Juli hat der Zürcher Frauenverein für  
 alkoholfreie Wirtschaften das Hotel „Seidenhof“ (früher  
 City-Hotel) an der Seidenanlage eröffnet. Das  
 Hotel, das am 17. Dezember letzten Jahres, zugleich  
 dem Geburtstag des Zürcher Alkoholikers, feierlich  
 übernommen wurde, ist innerhalb von 5 Monaten  
 einer gründlichen Renovation unterworfen worden.  
 Einem kleinen Preise von geliebten Gästen stand  
 es am 14. Juli zur Verfügung bereit. An der  
 intimen Feier, an welcher die Mitglieder des Zür-  
 cher Frauenvereins die Architekten der Firma Witzli,  
 die Nachbarn des Hauses Jelmoli, die Vertreter der  
 Banken und Wirtschaftler der Schweiz, Stiftung für  
 Gemeindefürsorge anwesend waren, gab Präsidentin  
 Suter, die Präsidentin des Zürcher Frauenvereins, ihrem  
 tiefgefühlten Dank für das wohlwollende Werk  
 Ausdruck und der Vertreter der Firma Jelmoli über-  
 brachte nachbarliche Wünsche für das Gelingen des  
 Hauses. Die Renovation löste bei allen Gästen un-  
 getriebene Bewunderung für die zum glücklichen Ziel  
 geführte Renovation des Hotels aus. Das zum Hotel  
 gehörende Restaurant wird im Herbst eröffnet wer-  
 den, bis dahin wird das Haus als Hotel garni ge-  
 führt.

Wir gratulieren dem Zürcher Frauenverein für  
 seine Initiative und wünschen ihm anhaltend ein vol-  
 les Haus!

**Redaktion**  
 Maaeminer Teil: Emmi Bloch, Rüdli 5, Simmat-  
 straße 25, Telefon 3 22 03 (abw. abend).  
 Vertretung: El. Schuder, St. Georgenstr. 68,  
 Winterthur, Telefon 2 68 69  
 Kreisleiter: Anna Suter-Suter, Rüdli, Freuden-  
 bergstraße 142, Telefon 8 12 08.  
**Berlin**  
 Genossenschaft Schweizer Frauenblatt: Präsidentin:  
 Dr. med. h. c. Elise Rübli-Spiller, Kilsbäcker  
 (Rüdli).


## INSERATE im Schweizer Frauenblatt haben guten Erfolg

## Wie sie uns sahen . . .

Die französischen Internierten haben wieder in ihre  
 Heimat zurückkehren können. Viele von ihnen haben  
 heilsame Einblicke aus ihrer Internierung mit-  
 genommen. Vor Monaten 1941 haben ihrer über  
 70, die mit der Feder oder dem Rechenstift umzu-  
 gehen wußten — sie lebten in den verschiedensten  
 Lagern — ihre Einblicke in Wort und Zeichnung  
 festgehalten. Spontan entstanden daraus ein Buch,  
 „La Suisse telle qu'ils l'ont vue“  
 (Schweiz wie sie ist, wenn man in 6. Auflage  
 erschienen). Wie zufällig reisen sich die Skizzen,  
 uns erinnernd an die erleuchtenden Tage der Internie-  
 rung der Zehntausende, die sie in den Lagern und  
 mit ihnen auch manche ihrer Helfer: Lehrer, Pfarrer,  
 Frauen, Kinder. — Unter der Aufsicht des geist-  
 lichen Botschafters ist der schwere Ernst ihrer Lage über-  
 brückt. wiederum stellt sich auf das grässliche  
 Bild, die humorvolle Karikatur. Wenn wir auch  
 wissen, daß es sich um Amerikaner handelt, nicht  
 um gründliche Beobachtungen, so werden wir das  
 Günstige gern anerkennen: daß des Lebens und Den-  
 kens viel zu leben ist, wird nicht übertrieben modern.  
 Niemand weiß besser als wir selbst, daß es bei solchen  
 helfen-dürfen in harter Zeit heißt „seinig ist nie ge-  
 nug“ und daß unsere Dankesgedanken an das uns bis  
 heute noch so gnädige Schicksal größer ist als liebe  
 Güte es sein kann.  
 Wir gehen mit Erlaubnis des Verlaages einen der  
 kleinen Beiträge in deutscher Uebersetzung wieder:  
 „Von Frankreich hat man schon gesagt, es sei  
 ein Land, in dem die Frauen betrieblen, ohne  
 zu registrieren.“

Vielleicht ist es wahr, aber um den Preis  
 welcher Opfer?  
 Man erkennt im Ausland die französische  
 Frau oft; sie hat den Ruf, leichten Sinnes zu  
 sein, was durchaus falsch ist. Wer immer ein-  
 gedungen ist in ländliche, in bürgerliche Ver-  
 hältnisse, der weiß von der Fülle der Eingabe,  
 der mütterlichen — und der Gattenliebe, be-  
 zerrt sie fähig ist. Unbekannt ist, daß sie gerührt,  
 aber sie tut es durch ihre Tugend der Weisheit,  
 den, ohne daß es einer besonderen Klage des Urteils-  
 unfähigen dazu bedürfte, besonders, wenn der häu-  
 sliche Ehegatte aus Art. 141 handelt. Bei der  
 Bestimmung der Vertretung handelt es sich nämlich  
 um eine zum Schutze der öffentlichen Ordnung,  
 wegen erheblich schuldhaften, ehewidrigen Verhaltens  
 getroffene Massnahme, demzufolge der schuldige Gatte  
 eine gewisse Haftstrafe seiner Ehe mehr einziehen darf.  
 Dr. C. Kr.

### SCHAFFHAUSER WOLLE



### Waltiser Aprikosen

brutto kg 10 . . . 1. Auswahl Fr. 10.— 19.50 29.—  
 2. Auswahl Fr. 9.30 18.— 27.—  
 Franco, Dondainaz, Charrat,  
 7102-28, Wallis

**Insrieren bringt Gewinn**

### Wo kauft die Frau in Zürich?



**Der heimelige Teeräum**  
 Marktasse 10  
**Gipfelstube**  
 W. BERTSCH, SOHN  
 ZÜRICH

NEU RENOVIERT

### Vertrauenshaus für Wäsche Aussteuerer

für gepflegte und solide Wäsche Aussteuerer noch denkbar gut und preiswert von

**MÜLLER & Sommerau**  
 THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH

Metzgerei Charcuterie

**J. Leutert** Zürich 1  
 Schützengasse 7  
 Telefon 3 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7

**Berücksichtigen Sie bei den Einkäufen dieses Blattes**

## DAS HAUS DER SPEZIALBROTE

# Buchmann

## ST. GALLER BÄCKEREI

### CONDITOREI

Man hört nur ein Lob über:

## Dr. BIRCHER'S VOLLKORNBROT

## BUCHMANN'S SPEZIALGRAHAMBROT

als Abwechslung zum Vollbrot

**Hauptgeschäft:**  
 Uellibergstr. 65—67  
 Tel. 5 26 48 Zürich

**Lieferung:**  
 ins Haus

**Verkaufsstellen:** Filiale Bäckersr. 179, Tel. 3 99 17  
 18 Filialen des Konsum Baer-Pfister Co., A.-G.,  
 30 Conditoreien und Lebensmittelgeschäfte Zürichs

### In Kriegszeiten... richtig Haushalten!

Es liegt im Interesse jedes Einzelnen, mit den seltenen Rohstoffen möglichst sparsam und rationell umzugehen!

Wenn Sie für Linoleum, teildes und Parkett BROWA verwenden, sparen Sie die wertbaren Edelwäse nicht nur maximal aus, sondern erhalten für weniger Geld viel schönere Hochglanzböden.

**BROWA - Hochglanzpolitur muss heute jede Hausfrau kennen, denn ihre Ausgiebigkeit, ihre Qualität machen ersparen!**

**BROWA**

Was BROWA für Linoleum und Parkett, ist **BELPINA** für Tannenböden.

In guten Geschäften erhältlich. Fabrikanten: Broglie's Söhne, Sisseln/Aarg.

## Neu eröffnet

# Hotel Seidenhof

Zürich 1, Sihlstr. 719 vis-à-vis Jelmoli

Alle Zimmer mit fließ. Wasser u. Telefon  
 ab Fr. 5.— bis 7.—  
 Frühstück Fr. 1.75 — Kein Trinkgeld  
 Kein Bedienungszuschlag

Im Herbst: Neu-Eröffnung des Restaurants

Zürcher Frauenverein  
 für alkoholfreie Wirtschaften

## Zuger Email

METALLWARENFABRIK ZUG

**RASCH GEPUTZT UND SOLID**



## Zeitgemäße Kochbüchlein

Elektrisch kochen. Praktische Winke für unsere Hausfrauen. 48 Seiten, 20 Abbildungen. 12. Auflage . . . . .	Fr. 1.50
Culzeux & Pölictricté! Conseils pratiques pour les ménagères. 48 p., 10 illustrations. 3me édition . . . . .	Fr. 1.50
Elektrisch backen. Bewährte Grundrezepte und Winke. 32 Seiten, 9 Abbildungen. 5. Auflage . . . . .	Fr. .80
Beeren-Rezepte. Zusammengestellt für den elektrischen Herd. Tiedruck, 48 Seiten, 16 ganzseitige Bilder, in vierfarbigem Umschlag. 2. Auflage . . . . .	Fr. 1.50
Schacht Vorräte! Anleitung zum Haltbarmachen von Früchten und Gemüsen. 16 Seiten, 10 Abbildungen, in farbigem Umschlag. 3. Auflage . . . . .	Fr. .80
Bären-Bereitung. Lagerung. Rezept. 7 Illustrationen und ausführliche Tabellen, in farbigem Umschlag. 2. Auflage . . . . .	Fr. 1.20
Séchage des fruits et légumes au four électrique. Préparation, conservations, recettes. 24 pages, 7 illustrations . . . . .	Fr. .80
Sparsam kochen. Rezept. 32 Seiten, 12 Illustrationen, in farbigem Umschlag. 4. Auflage . . . . .	Fr. 1.20
Fett sparen und doch gut kochen. 16 Seiten, 8 Illustrationen auf Kunstdruckpapier . . . . .	Fr. .70
Tons de la graisse . . . mais bonne cuisine. 16 pages, 8 illustrations sur papier couché . . . . .	Fr. .70
1942 Zeitgemäße kochen. Rezepte und Menus, auch für fleischlose Tage. 28 Seiten, 3. Auflage . . . . .	Fr. .80

**Aufklärungs-Schriften**

Verkehrsregeln für den Strombenützer. 16 Seiten, 16 Bilder . . . . . Fr. —.20  
 Le que tout consommateur d'électricité doit savoir. 16 pages, 16 illustrations . . . . . Fr. —.20  
 Mit aufklärung! 16 Seiten, 7 Bilder . . . . . Fr. —.20

**VERLAG DER ELEKTROWIRTSCHAFT**  
 Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitäts-Verwertung  
 Bahnhofplatz 9, Zürich 1 Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt beim Verlag

### Detektiv-Kurier

erschwingen direkt  
 im besten Spezial-  
 schaff Klarheit in Verurteilung. Ersuchen Vater, hoch-  
 2. Auflage. Buchhandlung Hoffmann, Zürich, 1942  
 100 Kopien (Umschlag 15) Schweizerische Gesellschaft für  
 Detektiv-Kurier, Zürich 8, Freudenbergrasse 142

### DUBIED-Strickmaschine

Mit einer DUBIED-Strickmaschine können Sie zu Hause arbeiten und viel Geld verdienen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 81 und Bedingungen von

**ED. DUBIED & CO. A.G., NEUBURG**  
 Filiale in Zürich: Gessnerallee 34